

Kontrollmarken für Kanalschächte

Von HANS-JÖRG KRANEBURG

Warendorf (gl.). Klein, gelb und nur zu sehen, wenn der Deckel des Kanalschachtes geöffnet ist – mit rund 5000 Transpondern wird in diesen Tagen das Warendorfer Kanalnetz bestückt. Damit unternimmt die Kreisstadt ein bundesweit bisher einzigartiges Pilotprojekt.

Alle Kanalschächte erhalten simpel gesagt Kontrollmarken: Ein winziger Chip ist das Herzstück des Kunststoffknopfes. Darauf gespeichert ist die Nummer des Schachtes. Möchte der Kanalarbeiter nun wissen, welchen Kanaleinstieg er vor sich hat, muss er nur sein Lesegerät in die Nähe des Transponders halten – und schwupp erscheinen gleich eine ganze Reihe an Informationen. Er kann beispielsweise ablesen, wann der Schacht das letzte Mal gereinigt wurde und welche Schäden an dem Einstieg vorliegen. Gleichzeitig gibt der Mitarbeiter in den Computer ein, was er an dem Schacht erledigt hat. „Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe“, so Volker Cornelissen, Leiter der Entsorgungsbetriebe. Bisher wurden alle Arbeiten an den Kanalschächten artig einzeln auf Papier dokumentiert – und später im Büro in den Computer eingegeben. Dieser doppelte Arbeitsgang entfällt,

denn die Daten wandern direkt vom Lesegerät in den Zentralrechner der Entsorgungsbetriebe. Neben dem Papierkram werden zahlreiche Fehlerquellen beseitigt, die allein durch das Abschreiben der Informationen auftreten können.

Der zweite große Vorteil ist die Kontrollmöglichkeit der beauftragten Firmen. Einmal im Jahr müssen sämtliche Kanalschächte gereinigt und mit Rattenködern versehen werden. „Papier ist ja geduldig – jetzt sehen wir sofort, wenn ein Schacht vergessen wurde“, ist Cornelissen von der Wirksamkeit des neuen Systems überzeugt: „Wir wissen, ob sie auch wirklich da gewesen sind.“ Denn, wie gesagt, der Kanaldeckel muss schon angehoben werden, um das Lesegerät mit dem Transponder in Verbindung zu bringen. Ersonnen und technisch umgesetzt haben das Prinzip mit dem Namen „Eleusis+“ Experten der Firma Amsbeck in Warendorf. Markus Degener von Amsbeck ist überzeugt, dass sich das System zu einem wahren Verkaufsschlager entwickeln kann: „Mehrere Kommunen haben bereits Interesse signalisiert.“

Den Nutzen für den Bürger bringt Volker Cornelissen auf den Punkt: „Die Kanalnetzverwaltung wird wesentlich einfacher – Eleusis+ spart Zeit – und Zeit ist Geld.“



Alle Daten auf einen Blick: Ringo Ittmann von der Firma Amsbeck demonstriert die einfache Handhabung des transportablen Kleincomputers an einem Schacht am Regenüberlaufbecken in Hoetmar.



5000 Transponder werden bis Ende des Jahres in den Warendorfer Kanalschächten angebracht. Zoran Gustanovic von Amsbeck braucht zur Montage nur wenige Minuten.